

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 13 (1897)

**Heft:** 52

**Rubrik:** Verbandswesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nr. 52

# Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ  
für  
die schweizer.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zunungen und  
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt  
mit besonderer Berücksichtigung der  
**Kunst im Handwerk.**

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer  
Kunsthandwerker und Techniker  
von **Walter Fenn-Holdinghausen.**

XIII.  
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.  
Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.  
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 26. März 1898.

**Wochenspruch:** Nicht die Stärke, sondern die Dauer der hohen Empfindung  
macht die hohen Menschen.

## Verbandswesen.

Der Verband der Schlossermeister in Zürich hat sämtliche Forderungen der Schlossergesellen betreffend Verkürzung der Arbeitszeit, Lohnerhöhung, Abschaffung des Decompte zc. abgelehnt.

Der Centralverband der Glasfachvereine in der Schweiz macht bekannt, daß sich die Arbeitsnachweis-Bureaux befinden in Zürich: Restaurant zum „Jähringer“, Jähringerstraße; Winterthur: Restaurant zur „Hintern Traube“, Neumarkt; Schaffhausen: Gasthaus zum „Bären“; St. Gallen: Gasthaus zum „Pfauen“; Norschach: Restaurant zur „Weinburg“; Luzern: Restaurant „Bethlehem“. Es wird überall, entweder mittags oder abends, unentgeltlich Arbeit nachgewiesen, oder eventuell das Geschenk ausbezahlt. Umschauen verboten.

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amittliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Neues Bezirksschulgebäude in Therwil. Die Erd-, Maurer- und Cementarbeiten an Arthur Stöcklin in Ettingen und Casar Schwind in Therwil; die Lieferung von Granitsteinen an M. Antonini in Wassen; die Lieferung von Laufensteinen an Leo Karrer in Röschenz; die Zimmerarbeiten an Karl Müller in Basel.

Neue Orgel für die kath. Kirche Bremgarten: an Orgelbauer Goll in Luzern, für Fr. 18,000.

Festhütte für das graubündnerische Kantonalnalsängerfest in St. Moritz: an Baumeister Waldburger in Scans für Frs. 7500.

Neue Militärmagazin in St. Maurice. Die Lieferung der Walzisen an Francillon & Co. in Lausanne; die Lieferung der Gußsäulen an Friz Baud u. Co. in Ardon; die Bauschmiedearbeiten an Henri Rapin in Montreux; den Anstrich des Walzisen an Louis Montangero in St. Maurice.

## Verschiedenes.

An der Vergrößerung des Hauptbahnhofes Zürich wird gegenwärtig rüstig gearbeitet. Bereits sind die bis zur ersten Passarelle heranreichenden Längsperons und deren Ueberdachung erstellt und außerhalb der Bahnhofhalle sind eine Anzahl neue Geleise gelegt worden. Aber noch sehr viel ist zu machen! Laut dem offiziellen Bauplan wird der Hauptbahnhof folgende Aenderungen erfahren: Er führt in eine 57 Meter lange und 47 Meter breite Halle, in deren Mitte der große Gepätaufgabepavillon steht. Rechts und links vom Eingang nehmen die Billetkassen die Hallenecken ein. Restaurant und Wartsaal I. und II. Klasse, ebenso Post und Telegraph, bleiben wo sie sind. Die jetzige Eingangsvorhalle bleibt als Wandelhalle, nur die jetzigen Billetkassen werden umgebaut zu Kaufläden. Restaurant und Wartsaal III. Klasse aber müssen einem Konferenzsaal und den Lokalen für die Zollrevision Platz machen, und kommen in